



Gruttenhütte - Rote-Rinn-Scharte - ... - Anton-Karg-Haus

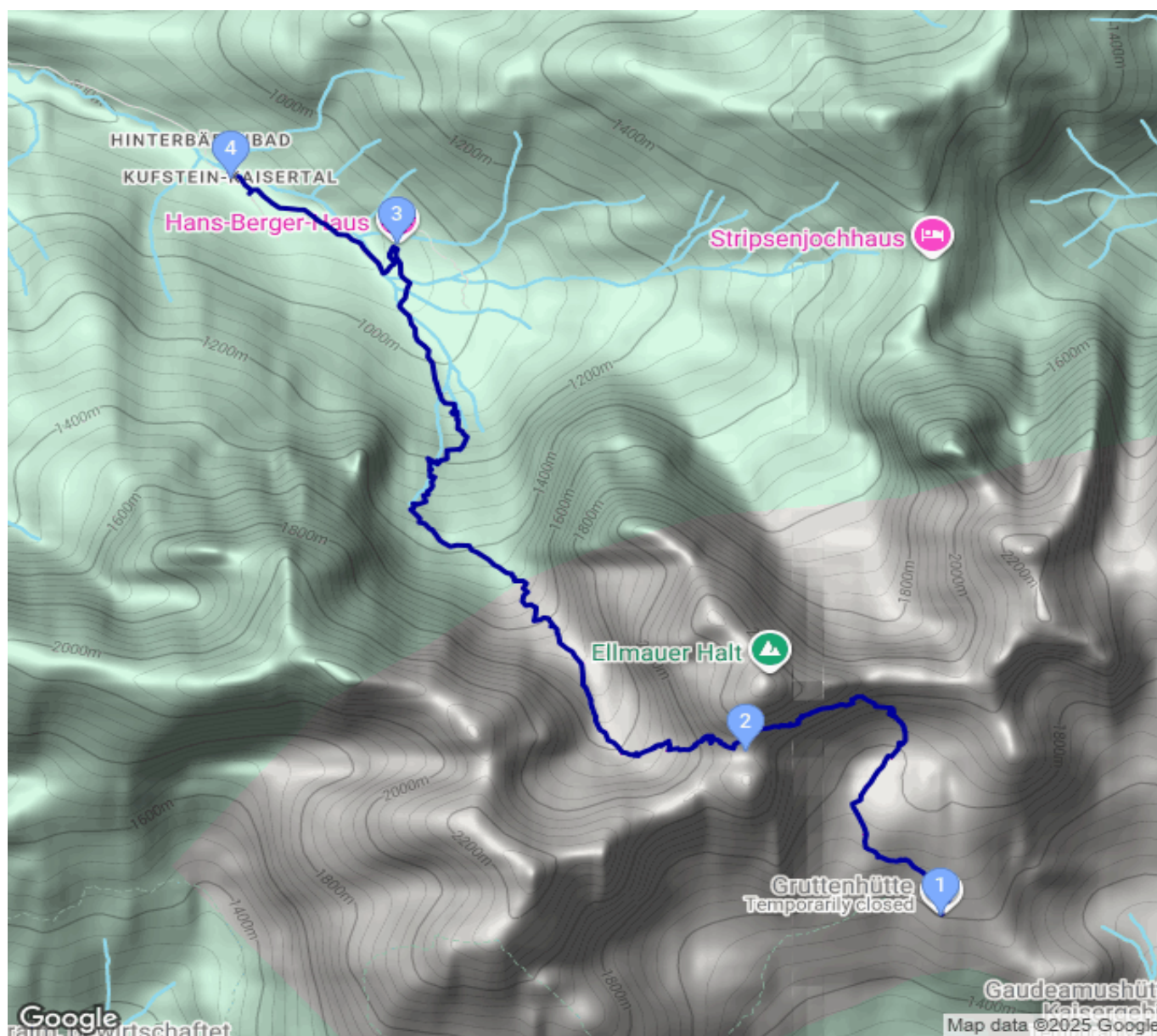
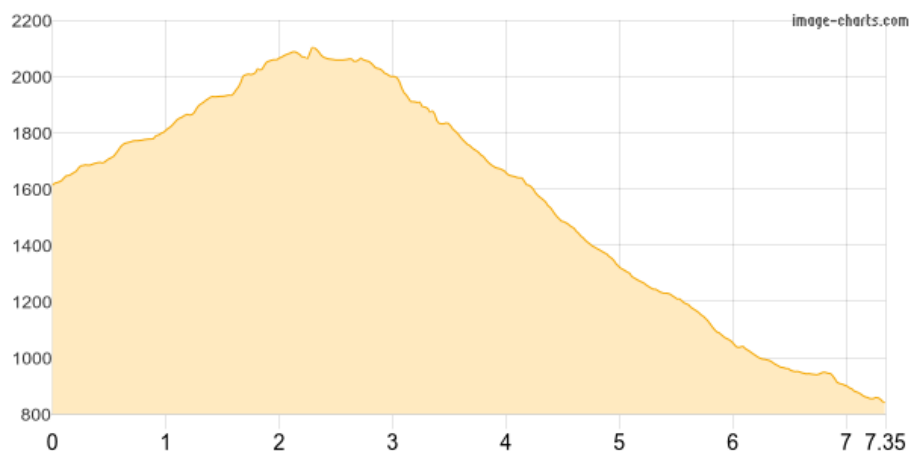
Kategorie: **Wandern**
Schwierigkeit: **T5**
Länge: **7.35 km**
gegangen Do. 07.07.2022

Gehzeit: **05:45 Stunden**
Aufstieg: **597 Hm**
Abstieg: **1370 Hm**

POIs in der Route:

1. Gruttenhütte 1619 m
2. Rote-Rinn-Scharte 2104 m
3. Hans-Berger-Haus 936 m
4. Anton-Karg-Haus 829 m

Höhenprofil





Gruttenhütte - Rote-Rinn-Scharte - ... - Anton-Karg-Haus

Beschreibung

Von der Gruttenhütte steigen wir hinauf in die Hundsrube und weiter bis an die Felsen zum Schluss steil. Hier lohnt es sich den Helm aufzusetzen, da man ab hier eine ganze Weile unterhalb der Ellmauer Halt die steilen Felsen quert. Leicht ansteigend wechseln sich Pfad und versicherter Steig ab. Der Fels ist meist sehr speckig und bei Nässe Vorsicht geboten. Der Fels des Gamsängersteigs wird nun rötlicher und wir erreichen die berühmte Treppe die waagrecht in den Fels gehauen wurde. Eine schräge Leiter bringt uns dann in die Rote-Rinn-Scharte, die ihrem Namen alle Ehre macht. Rechts würde es nun hinauf zur Ellmauer Halt gehen, doch aufgrund des schlechten Wetters und da wir diese im Laufe der Woche eh noch besteigen wollen, lassen wir den Gipfel aus. Ein kurzer Abstieg und eine Querung bringen uns auf die andere Seite. Hier beginnt der steile und anspruchsvolle Abstieg in den Oberern Schäringer Boden. Entlang der Stahlseile hangeln wir uns am Rand der Rinne den Fels hinab. Irgendwann wird die Rinne breiter und wir verlassen den brüchigen Fels und steigen durch den Schotter ab. Der Kessel wird nun flacher und das Gelände leichter. Wir kommen am Mirakelbrünnl vorbei, welches bei heißem Wetter eine willkommene Wasserquelle bietet. Wie passieren einige schöne Wasserfälle und erreichen bald die Baumgrenze. Auf einem schönen Pfad steigen wir weiter ab bis zum Hans-Berger-Haus. Da es zu regnen beginnt kehren wir ein und genießen leckere Bratkartoffeln mit Speck und Spintaknödel. Nach 2 Stunden hört es auf zu regnen und wir gehen über die Straße das kurze Stück hinunter zu unserem heutigen Übernachtungsziel, dem Anton-Karg-Haus oder auch Hinterbärenbad.